

Abschatz, Hans Assmann von: 46. Die schönen grauen Haare (1704)

1 Du klagest dich/ warum? weil dir so früh/ Melinde/
2 Durch deiner Haare Gold manch Silber-Faden sticht:
3 Weil sich der kalte Schnee um deine Scheitel flicht/
4 Da noch des Sommers Brand erhitzet deine Gründe:
5 Ich nicht: indem ich noch die alte Glutt empfinde/
6 Ob schon der kühle Reiff aus deinen Schläffen bricht/
7 Mein heißes Athem-ziehn und Seufftzen kühlt sich nicht/
8 Weist dein Gebirge gleich das Zeichen kalter Winde.
9 Weiβ Haar zeigt weißen Sinn/ und krönt ein kluges Haubt.
10 Damit der Augen Sonn' ein Himmel sey erlaubt/
11 Sieht man ein graues Haar gleich Wolcken ob ihr prangen.
12 Drum sag ich offtermahls: Ihr angenehmen Wangen/
13 (verwundert übers Haar/ das keinem Schnee giebt nach/)
14 Hier deckt den Rosen-Stock ein weisses Liljen-Dach.

(Textopus: 46. Die schönen grauen Haare. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1160>)